

Grosser Stadtrat

E 15. April 2019

Nr. 9

SP/JUSO-Fraktion

Urs Tanner
Grossstadtrat SP
Webergasse 17
8200 Schaffhausen



An den
Grossstadtratspräsidenten
Hermann Schlatter
Stadthaus
Safrangasse 8
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, den 15.4.19

Postulat: Moratorium für Erstellen von 5G-Antennen in der Stadt Schaffhausen bis Mitte 2019

Sehr geehrter Herr Präsident

Die Unterzeichnenden ersuchen Sie höflichst, den nachfolgenden Vorstoss auf die Traktandenliste des Grossen Stadtrates aufzunehmen:

Moratorium für Erstellen von 5G-Antennen in der Stadt Schaffhausen bis Mitte 2019

Im Sommer erscheint vom bafu ein Bericht zur Auswirkung von 5G! Bis dann sollte ein Moratorium gelten.

Ich bin grundsätzlich kein Technikfeind, allerdings auch nicht so euphorisch wie andere Kreise.

Die Diskussion in der Wadt und in Genf hat mich aufhorchen lassen; auch die Skepsis von Ärzten.

Argumente und Fakten für ein Moratorium:

1. Das Genfer Kantonsparlament hat am 10.4.19 eine Motion für ein Moratorium von 5G-Antennen auf Kantonsgebiet überwiesen. Die Motion verlangt vor Aufhebung des Moratoriums unabhängige wissenschaftliche Erkenntnisse über etwaige Gesundheitsschäden.

Im Genfer Grossen Rat hiess es, vielfach würden die Mobilfunkbetreiber den Konsumenten erklären, 5G sei dasselbe wie 4G. Die Umwelt werde aber immer stärker von elektromagnetischen Wellen belastet und niemand wisse um die gesundheitlichen Auswirkungen.

2. Im Kanton Waadt will der Staatsrat ein Moratorium für die Installation von 5G-Antennen prüfen. Das hatte die Regierung Anfang Woche (8.4.19) im Zusammenhang mit der Antwort auf eine entsprechende Resolution des Grossrats Raphael Mahaim (Grüne) beschlossen. Nach einer langen Debatte hiess der Grossrat die Resolution schliesslich mit 95 Stimmen zu 9 bei 25 Enthaltungen gut.

3. Ärzte für den Umweltschutz

Ende September 18 unterzeichneten über 180 Ärzte und Wissenschaftler aus 36 Ländern den so genannten «5G-Appell» und forderten ein Moratorium. Sie warnen davor, «Millionen von Menschen einem Experiment mit unklaren Auswirkungen auf die Gesundheit auszusetzen». Auch die Schweizer Ärzte für Umweltschutz reagierten. Am 18. Dezember warnten auch sie in einer Medienmitteilung vor einer zu schnellen Einführung von 5G.

Das Hauptproblem: Die hochfrequenten Mikrowellen im neu geplanten Bereich von 6 bis 100 Gigahertz haben sehr kurze Wellenlängen von nur fünf Zentimeter bis drei Millimeter Länge. Diese werden speziell ab Frequenzen über 20 Gigahertz in erster Linie durch die Haut absorbiert. Weil Mikrowellen im Unterschied zu Radiowellen schon durch Glas, Regen und Bäume behindert werden, müssten zudem alle paar hundert Meter neue Funkanlagen erstellt werden. Konsequenz: Die Strahlenbelastung würde dauerhaft erhöht.

4. Bericht abwarten

Bis Mitte 2019 soll eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Bafu einen Bericht mit Empfehlungen zum Bereich Mobilfunk und Strahlung verfassen. Den Einsatz der Arbeitsgruppe hatte noch die ehemalige Bundesrätin Doris Leuthard im vergangenen Herbst veranlasst.

Der Stadtrat ist zu beauftragen, dem Stadtparlament Bericht zu erstatten über ein Moratorium für das Erstellen von 5G-Antennen in der Stadt Schaffhausen bis Mitte 2019.

die Postulantinnen und Postulanten

